



## New Work im Raum



**Der Wunsch nach Veränderung treibt Unternehmer, Macher und Visionäre seit jeher um. Sei es der Wunsch nach Digitalisierung und mehr Agilität, dem Bedürfnis einer besseren, teamübergreifenden Kommunikation der Mitarbeitenden oder auch nach mehr Begegnungsmöglichkeiten. Die Komplexität verschiedener Themen erfordert Handeln. Einige Unternehmen sind aber auch schlichtweg auf der Suche nach größeren Flächen für wachsende Mitarbeiterzahlen. Hinzu kommt häufig das Bedürfnis nach schöner gestalteten Räumen, um neue Talente zu gewinnen. Gute Fachkräfte sind sehr begehrt und können sich quasi aussuchen, wo sie arbeiten möchten. Ein weiß gestrichenes Einzelbüro lockt hier niemanden mehr „hinter dem Ofen hervor“. Es sind Umgebungen gefragt, die kreativ anregen, inspirieren. Nur – wie sieht dieser Weg aus und wer gestaltet ihn? Claudia Radinger, Architektin und Gründerin von Architekturprodukte Corporate & Consulting informiert über den Raum als wichtigen Part von New Work.**

## **TAUCHEN WIR INS NEW WORK EIN... NEW WORK? – WAS IST DAS ÜBER- HAUPT?**

Der Sozialphilosoph und Anthropologe Frithjof Bergmann prägte den Begriff erst vor vier Jahrzehnten. Mittlerweile wird er fast inflationär benutzt und bedeutet so viel wie „Gesamtheit der flexiblen und modernen Formen der (Büro-)arbeit bzw. der Arbeitsorganisation.“ New Work kann aber noch mehr. New Work bietet Menschen die Chance, persönliche Potenziale und Neigungen zu entfalten.

Es gibt viele Expertenteams im Bereich New Work. Wir, das Team von Architekturprodukte, beschränken uns dabei auf den Raum. Das ist nur gar nicht so leicht. Denn: die Komponenten Raum – Mensch – Organisation und IT bedingen einander in der Bürolandschaft. Und wie sollen Räume entworfen werden, wenn wir nicht jeden einzelnen Menschen mit den jeweiligen Bedürfnissen einbeziehen?

Bei unserem Tun begegnen wir allen erdenklichen Berufsgruppen. Menschen aus der Entwicklung und dem Recruiting, Vertrieb und IT ebenso wie aus dem Marketing, dem Rechtsbereich, der Buchhaltung, der Geschäftsführung oder dem Vorstand sowie auch Gründerinnen und Gründern. Außerdem einer Vielzahl von Generationen in ein und demselben Unternehmen. Ein Startup stellt mit seiner Generation Z die Ausnahme dar. Im Normalfall arbeiten in Konzernen und Großunternehmen drei bis vier Generationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit einer Vielzahl von Bedürfnissen und vielen Men-

schen, die vor allem eines nicht wollen: Veränderung. Denn was die letzten 30 Jahre gut lief, kann auch weiterhin gut laufen.

So haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, die Menschen dort abzuholen, wo sie sich gerade befinden und mit auf eine gemeinsame Reise zu nehmen. Der Mensch steht heute viel mehr im Mittelpunkt als noch vor einigen Jahrzehnten, als ihm einfach ein funktionaler Arbeitsplatz zugeteilt wurde. Heute dürfen Bedürfnisse ausgesprochen werden. Damit man sich

das auch traut, nutzen wir das Werkzeug des Interviews. Im Vier-Augen-Gespräch ist die Offenheit einfach größer.

Treffen wir auf junge Software-Entwickler, so sind diese entspannt, wenn ihnen das Wort Großraum begegnet. Kommt jemand aus einem Einzel- oder Doppelbüro, schürt die Vorstellung, mit anderen Kolleginnen und Kollegen gemeinsam in einem Raum zu sitzen, Ängste. Und die haben bei der Arbeit laut Bergmann am besten gar nichts zu suchen. Angst macht krank. Das Ziel lautet, dass jeder einer Tätigkeit nachgeht, die ihm wirklich Spaß macht. Es geht darum, das zu tun, was man gern tut. Klingt einfach.

Wir holen unsere Kunden daher rundum ab – fragen nach, wollen wissen, schauen rein. Wir führen Interviews, entwickeln Ideen in gemeinsamen Workshops und übertragen die Ergebnisse auf den Raum.

Home-Office bzw. Telearbeit, Work-from-Anywhere und obenauf noch eine Pandemie haben die Herausforderungen an die Unternehmen größer gemacht. Die Komplexität ist gewachsen, denn vorhandene Büroflächen werden hinterfragt. Werden diese besser verkleinert? Welchen Flächenbedarf brieft man einem Makler oder Projektentwickler für neue Flächen? 50:50, 80:20, 70:30 lauten die Home-Office-Quoten, Back-to-Office soll funktionieren, aber gleichzeitig muss die Frage beantwortet werden, wer fest an einem Arbeitsplatz arbeitet und wer ihn sich künftig mit einem Kollegen oder Kollegin teilt.



**CLAUDIA  
RADINGER**

Architektin und Gründerin  
von ARCHITEKTURPRODUKTE  
Corporate & Consulting



### ARCHITEKTURPRODUKTE Corporate & Consulting, Mannheim

Die Kreativagentur – gegründet 2003 durch die Architektin Claudia Radinger als Expertin für Unternehmensauftritte im Raum. Inzwischen besteht das Büro aus einem interdisziplinär aufgestelltem Team aus Architekten, Innenarchitekten, Strategen und Stylisten. ARCHITEKTURPRODUKTE hat für die Gestaltung der Büroflächen der Valantic CEC Deutschland GmbH den Iconic-Award 2020 und den German Design Award 2021 erhalten, der vom Rat für Formgebung / German Design Council verliehen wird. [www.nwwrk.de](http://www.nwwrk.de).

In dieser Situation ist ein externes Expertenteam gefragt. Beratung von Beginn an, Prozess-Moderation, Empathie für die Menschen und gutes Zuhören sind wichtige Bausteine für den Weg zum neuen Büro. Die Zusammenarbeit mit Projektentwicklern, Bauträgern und Mietern erfordert rasche und verbindliche Kommunikation und Kooperation. Wenn der Mietvertrag erst geschlossen ist, sollten die Mietsonderwünsche weitestgehend besprochen sein.

Erst dann geht es in den Entwurfsprozess, an dessen Ende viele Monate einer Konzeption und Gestaltung stehen, große Küchen als Orte für Begegnungen, Styling und Stories für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Grundrissgestaltungen, die zwar Deckenraster berücksichtigen, sich dabei von Flur und Zellen abheben, sind das Ergebnis intensiver Planungen. „In Ihrer Planung gibt es überhaupt keine tote Ecke“, ist zum Beispiel ein großes Kompliment an unser Wirken.

Begegnung hat für die Rückkehrer aus dem Home-Office eine maßgeblich neue Bedeu-

tung gewonnen. Statt Flächen einzusparen, empfehlen wir diese zu nutzen, um mehr Kommunikations-Hubs in Form von bistroartigen Küchen zu schaffen und spontanes Besprechen oder zum Beispiel kurzes Verweilen auf dem Flur am Stehtisch zu ermöglichen. Austausch analog und Energie der Kolleginnen und Kollegen wieder zu spüren, ist von großer Bedeutung. Denn das Home-Office brachte für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedliche Erfahrungen mit sich. Kommen einige aus einer ruhigen, konzentrierten Umgebung, sind andere von ständiger Unruhe umgeben. Wieder andere sind isoliert, da sie keine Familie haben, die zu Hause herumspringt. Es geht darum, jeden einzelnen abzuholen. Daher dürfen Fokusräume und Rückzugsbereiche ebenso wenig fehlen wie Orte, um sich miteinander auszutauschen.

Die Bürolandschaften werden nach und nach immer schöner und kreativer gestaltet, national und international. Diese Entwicklung ist begrüßenswert, denn im Mittelpunkt all des Tuns steht heute der Mensch.

